

Das Wissen und Spüren der Zusammengehörigkeit in Zeiten des Abschieds

Im September 2022 feierte die Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg (FIT) die Graduierung von sechs Studierenden.

Die Feier begann in der FIT Kapelle mit einem Gottesdienst. **Prof. Dr. Katharina Kleine Vennekate** stützte ihre Predigt auf einen Text aus dem achten Kapitel des Römerbriefes im Neuen Testament. Wie damals in Rom kommen auch an der FIT Menschen aus verschiedenen Kulturen und Glaubenstraditionen zusammen – ein Mikrokosmos der globalisierten Welt. Sie kommen nach Hermannsburg, um das zu erleben, was Apostel Paulus im Römerbrief geschrieben hat: „Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“ Es ist also der Geist Gottes, der uns zusammenbringt, der uns leitet. Wir wissen und spüren – so Kleine Vennekate –, dass wir Kinder Gottes sind und als Christen zusammengehören; beides – das Wissen und das Spüren – spielen im gemeinsamen Studieren und Leben in der multikulturellen und multireligiösen Gemeinschaft auf dem Campus eine wichtige Rolle. „Dieses Wissen und Spüren nehmt ihr mit in Eure weitere berufliche und private Zukunft“.

Weiter ging es mit der Feier zur offiziellen Zeugnisübergabe, die an der FIT traditionell damit beginnt, dass die Absolventinnen und Absolventen von Angehörigen, Freunden, Studierenden und Mitarbeitenden der FIT unter großem Applaus im Auditorium empfangen werden. Launig moderiert hat die Feier der Prorektor für Verwaltung und zukünftige Rektor der FIT, **Prof. Dr. Andreas Kunz-Lübcke**.

Der Ende September 2022 scheidende **Rektor Prof. Dr. Wilhelm Richebächer** war der erste Gratulant und charakterisierte die sechs Absolventinnen und Absolventen aus Kenia, Nigeria, Georgien, China/Hong Kong und Deutschland in seiner Ansprache als einen „großen sozialen Schatz unserer Gesellschaft und unserer Kirchen in einer von Krieg, Rassismus und ökologischen Krisen zerrissenen Welt“. Im Namen der Hochschule gratulierte er den Studierenden – und auch allen, die sie auf dem Weg zum Studienerfolg unterstützt haben – von ganzem Herzen. Auch wenn in der Bildungslandschaft und in den Kirchen die Rahmenbedingungen für eine interkulturelle Ausbildung schwierig seien, ist Richebächer überzeugt, „dass die Arbeit der FIT heute mehr gebraucht werde als je zuvor – im Sozialwesen, in der Diakonie, im interreligiösen Dialog, und vor allem auch, damit die Kirche in eine interkulturell sich öffnende Gesellschaft hineinwirken kann.“ Und er ist zuversichtlich, dass das in den vergangenen 10 Jahren Erreichte – auch nach der für das Jahr 2025 beschlossenen Schließung der Hochschule durch die mittlerweile sieben graduierten Jahrgänge, die ihre Qualitäten an vielfältiger Stelle im In- und Ausland einbringen, fortwirkt. Besondere Hoffnung setzt auch er „auf den Zusammenhalt der hier gewachsenen Hochschulgemeinschaft bestehend aus den Absolventinnen und Absolventen, aktiven Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden.“ Er dankte für die zehn Jahre, die er an der FIT mitgewirkt hat und die nun enden, und wünschte dem nach seiner Emeritierung umformierten Team unter der Leitung des neuen Rektors Prof. Dr. Andreas Kunz-Lübcke eine glückliche und gesegnete Hand. „Ihr werdet es gut machen!“

Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke (Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe) freute sich über die Gelegenheit, als Vertreter der drei Trägerkirchen (Hannover, Braunschweig, Schaumburg-Lippe) zu den Absolventinnen und Absolventen sprechen und ihnen zum bestandenen Examen gratulieren zu dürfen. Die drei Trägerkirchen seien weiterhin der Überzeugung, dass die vor 10 Jahren getroffene Entscheidung, eine Fachhochschule für Interkulturelle Theologie zu gründen, richtig gewesen sei. Nach der Entscheidung, die Hochschule an dem Standort Hermannsburg im Jahr 2025 zu schließen, arbeiteten sie nun an einer Lösung, das Studium der Interkulturellen Theologie an einem oder zwei anderen Standorten weiterzuführen.

Für die Trägerstiftung, das Ev.-luth.-Missionswerk in Niedersachsen (ELM), überbrachte **Direktor Michael Thiel** die Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen und stellte fest: „Sie haben das Werkzeug und ein Verständnis dafür gewonnen, dass andere Menschen in aller Unterschiedlichkeit eine Bereicherung für das Leben sind.“ Das an der FIT Gelernte sei eine hervorragende Ausbildung für den weiteren Lebensweg, aber auch für die Gesellschaften der Länder, in denen die Studierenden leben und arbeiten werden. „Vielleicht können Sie etwas dazu beitragen, dass Religionen sich in Frieden begegnen und christliche Konfessionen und Gemeinden sich auf den Weg machen, einander zu verstehen und eine starke positive Kraft in ihren Kontexten zu sein.“

Im Namen der Gemeinde Südheide gratulierte die stellv. Bürgermeisterin Sabine **Rudnick** den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Bachelorgrad. „Wir brauchen jetzt ganz besonders Menschen, die anderen dabei helfen, die Welt in kleinen Schritten ein wenig friedlicher und lebenswerter zu machen – in Hermannsburg, in Deutschland, in den Herkunfts-ländern der Graduierten und in der ganzen Welt“!, so Rudnick.

Zweifelloos der emotionalste Moment des Tages war die Verleihung der Bachelor-Grade: Rektor Wilhelm Richebächer, Prof. Dr. Gabriele Beckmann und Prof. Dr. Erna Zonne-Gätjens überreichten den Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelor-Zeugnisse sowie ein kleines Präsent. Glück und Stolz waren an den Gesichtern der Geehrten, aber auch ihrer anwesenden Angehörigen und Freunde abzulesen.

Mit Psalm 118,24 begann **Jeremiah Friday Ogbaga** als Vertreter der Graduierten seine Ansprache: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasst uns frohlocken und fröhlich sein.“ Zum Fröhlichsein bestand in der Tat Anlass, denn – so Ogbaga – es sei ein Privileg, nach 3-jährigem Studium nun hier als einer der Absolventen zu stehen. Die Absolventinnen und Absolventen seien Gott dankbar, dass er ihnen einen widerstandsfähigen Geist gegeben hat, um – trotz der akademischen Strenge in Deutschland - bis zum Ende durchzuhalten. Mit zum Teil humorvollen Bemerkungen charakterisierte er die sechs Lehrenden der FIT und dankte ihnen sowie den anderen FIT-Mitarbeitenden für alle Unterstützung.

Auch der Studierenden **Keti Verulidze** war es ein großes Bedürfnis, Worte des Dankes an alle Mitarbeitenden der FIT und an das ELM zu richten: „Ich spreche nicht nur von Bildung und Wissen, sondern auch von moralischer Unterstützung, die sich in Freundlichkeit und Barmherzigkeit ausdrückt, die genauso wichtig sind.“ Die FIT und das ELM hätten ihr die Chance gegeben, ihr Leben auf einer neuen Stufe zu beginnen.

Ann Naliaka hat sich mit sehr bewegenden Worten bei den Mitarbeitenden der FIT bedankt, die ein sehr fruchtbares Klima für ihr Studium geschaffen haben.

Und so ging eine bewegende Graduierungsfeier zu Ende – eine Feier, in der viel Zusammengehörigkeit zu spüren war, die aber sowohl für Rektor Richebächer als auch für die Graduierten zugleich im Zeichen des Abschieds stand.